

kleinere Mengen von praecalpinen Gewächsen vor. Dieselben sind aber meist derartig mit den Vertretern der Bergregion vermischt, dass man hier wohl von einer Art Uebergangsflora sprechen könnte. Charakterisiert ist diese Region durch die Formation der Voralpenkräuter und durch das überwiegende Vorkommen der Fichte als Waldbaum, während die Formationen der Buche und Föhre sich nur an besonders günstig gelegenen Orten behaupten konnten. Auch manche Formation der Bergregion kommt hier noch mehr oder weniger in Betracht. So finden sich oft noch reichliche Wiesenbildungen, ferner Vorhölzer, Weiden und Heidekräuter, die freilich nur eine untergeordnete Rolle spielen. Alle aber sind reichlich von Voralpenpflanzen durchsetzt. Auf den höher emporragenden Gipfeln von den höchsten abgesehen finden sich auch manchmal Inseln von alpinen Felspflanzen und anderen Hochalpengewächsen vor. Das Kulturland tritt völlig in den Hintergrund zurück und erreicht bei 850—900 m seine oberste Grenze.

Während sich nun die obere Grenze dieser Region in den Alpen verhältnismässig leicht durch das reichliche Auftreten der Legföhre *Pinus Pumilio Haenke* ermitteln lässt, ist dies in den Sudetenländern Mährens und Schlesiens nicht der Fall, da dieser Strauch hier fast gänzlich fehlt und meist nur kultiviert wird, um die Vegetationsgrenze höher zu rücken. Wir sind daher auf andere Leitpflanzen zur Bestimmung dieser Grenze angewiesen, als welche hier vor allem *Vaccinium Myrtillus L.*, *Vaccinium uliginosum L.* und *Sorbus Aucuparia L.* in Betracht kommen können, von denen die letztere als die wichtigste, im Glatzer Schneegebirge und im Hochgesenke von ca. 1200 m aufwärts, oft grosse Strecken bedeckt. Leider ist es mir bisher nicht möglich gewesen, in dieser Richtung durch sorgfältige Messungen genaue Resultate zu erzielen. Sie beginnt durchschnittlich je nach der natürlichen Lage in einer Höhe von 1150—1200 m und ist auf die wenigen Gipfel beschränkt, welche diese Höhen überschreiten; nach oben hin findet sie ihre Grenze durch das Aufhören jeglichen Strauch- und Baumwuchses und geht dann in die Alpenregion über. Obgleich nun die Grenze des Baumwuchses in den Sudeten auf den höchsten Kämmen überall beobachtet werden kann, möchte ich doch von der Annahme einer Alpenregion gänzlich absehen, da nur wenige Vertreter der Hochalpenflora anzutreffen sind und meist zu den grössten Seltenheiten gehören.

Nach dieser kurzen Uebersicht über die Pflanzenregionen in diesen Gebieten soll nun im Folgenden auf die Beschreibung der einzelnen Vegetationsgebiete und Pflanzenformationen näher eingegangen werden. (Fortsetz. folgt.)

Zweiter Nachtrag zu meinem Aufsätze über die geographische Verbreitung der *Daphne Blagayana* Freyer.

Von Leo Derganc (Wien).

Seit der Veröffentlichung meiner beiden Aufsätze über die geographische Verbreitung der *Daphne Blagayana* in dieser Zeitschrift¹⁾ ist mir eine Menge zuverlässiger Standorte dieser lieblichen Thymeele bekannt geworden, die ich hiermit samt der einschlägigen Literaturangabe veröffentliche.

Daphne Blagayana Freyer. — Pančić, J., Verzeichnis der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen in Verhandlungen des k. k. zool.-bot. Vereins Wien. 6. Bd. (1856) p. 568, no. 1394. — Pančić in Oesterr. bot. Zeitschr. 17. Bd. (1867) p. 168, 169, 201, 208. — Pančić, J., Šumsko drveće i šibljica u Srbiji in „Glasnik srpskog učenog društva“, knjiga 30 (1871) p. 241 no. 133. — Voss, W., in Oesterr. bot. Zeitschr. 33. Bd. (1883) p. 173—174. — Wettstein in Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellsch. Wien, 38. Bd. (1888), Sitzungsberichte, p. 16. — Gjurrašin, Stj., *Daphne Blagayana* u Hrvatskoj in „Glasnik hrvatskoga naravoslovnoga društva“, Godina V. (1890) p. 183—184. — Urumov, Iv. K., Materijali za florata na Lovčanskija i Trnovskija okrug in „Sbornik za narodni umotvorenija“,

¹⁾ Vergleiche „Allg. Bot. Zeitschr.“ Jahrg. 1902, S. 176 ff., 195 ff. u. Jahrg. 1904, S. 44 ff.

Knjiga XVIII, 3 djel (1901) p. 158. — Paulin, A., Ueber die geographische Verbreitung der *Daphne Blagayana* Freyer in „Mitteilungen des Musealvereins für Krain“ XV. Jahrg. (1902) p. 95—102. — Hayek in Engler's Bot. Jahrb. 37. Bd. 3. Heft (1906) p. 364.

Exsiccata: Paulin, A. in Hayek. Flora stiriaca exsiccata no. 281 u. 282 (1905).

Krain: Nördliche Gehänge des St. Lorenziberges bei Billichgratz, 500—800 m. (Blagay, 1837 u. a. m.); nördliche Gehänge des Jeterbenk²⁾ oder Hirtenberg, nächst St. Katharina über dem Waldwege, der nach Preska und zur Bahnstation Medvode führt, bis zum Gipfel, 450—775 m ü. M. (Deschmann! 1871 u. a. m.); Nordabhang des Bergrückens Grmada zwischen Jeterbenk und St. Lorenziberg (Paulin, 1881); Hügel Razor bei Altoberlaibach südlich vom St. Lorenziberge (Pauer, Kotnik); Igal vrh³⁾ (Borštner, 1902).

Südsteiermark: Höhen unweit des Dorfes Turje bei Römerbad (Kolatschek, K. und Czegka, R.): an einer gegen N.-O. gelegenen Waldblösse oberhalb Römerbad, 600 m ü. M. (Kolatschek, K., 1894), Waldränder oberhalb Römerbad, 600—900 m ü. M., massenhaft (Uhlich); Buchenwälder der Hügel beim Dorfe St. Margarethen nächst Römerbad, Dolomit, 500 m ü. M. [Paulin, A.! 1904 Aprili flor. apud Hayek, Fl. stir. exsicc. no. 281 (1905)]; Wälder des Westabhanges des Berges Male Kozje beim Dorfe Steinbrück, Dolomit, 700 m u. M. [Logar, 1902, Paulin, A.! 1905 Maio flor. apud Hayek, Fl. stir. exsicc. no. 282 (1905) und Lauter, J.!, 1905 Maio flor.].

Kroatien: Ostabhang unter dem Gipfel des Berges Veliki Oštrc⁴⁾ ober dem Dorfe nächst Samobor (Gjurašn Stj., 1888).

Serbien: Im oberen Drinagebiete westlich von Bajina Bašta bei Zaovina und Rastište in Omorikawäldern im Gebiete des Serpentinberge in Westserbien, 700—800 m ü. M. (Bornmüller, J., 1887, VIII); Berg Diočibare in Centralserbien (Pančić, J., 1875); auf Serpentin um Mokra gora (Pančić, J., 1866); Anhöhen der Hochebene Zlatibor und auf der Ivica im Užičaer Kreise auf Serpentin (Pančić, 1866); steile Lehnen zwischen dem Kegelberge Jadovnik und anderen Spitzen des Kopaonikzuges auf Serpentin mit *Erica carnea*, *Botrychium Lunaria*, *Melampyrum saxosum*, *Viola lutea*, *Erythronium Dens canis* etc. im Kruševačer Kreise (Pančić, 1866): Nordostlehne des Stolzuges im Čačaker Kreise auf Serpentin in lichterem Wäldern mit *Erica carnea* und *Euphorbia fragifera* (Pančić, 1856 und 1866).

Montenegro: Oberhalb Crno jezero im Durmitorgebiete (Rohlena, J., 1904).

Daphne Blagayana hat gleich vielen anderen illyrischen Gewächsen die Eigenschaft, dass sie im nordwestlichen Teile ihres Verbreitungsgebietes im Gebirge viel niedriger ansteigt als im südlichen Teile.

Da die heutigen nördlicheren Standorte unserer *Daphne* in dem für den gegenseitigen Pflanzenaustausch des südlichen Zuges der Ostalpen mit den Gebirgen der nordwestlichen Balkanhalbinsel ehemals so wichtigen kraimerisch-südsteierischen Hügellande liegen, wird es niemanden wundern, in ihrem Verbreitungsareal, wenn auch nicht immer, in ihrer unmittelbaren Nähe einerseits Karstpflanzen, andererseits Alpenpflanzen, welche letztere meistens als Glazialrelikte in diesen für sie verhältnismässig niederen Lagen zu deuten sind, zu finden.

Ich möchte noch erwähnen, dass auf der Nordseite des Lorenziberges bei Billichgratz in Krain die Blätter von *Daphne Blagayana* oft schon im Monate April von einer Blattfleckenkrankheit befallen werden, als deren Erreger weil. Prof. W. Voss den Pilz *Phyllosticta carniolica* eruiert und in der Oesterr. botan. Zeitschrift 1883 S. 174 beschrieben hat.

Im Ločnicagraben in Krain soll *Daphne Blagayana* nach Borštner⁵⁾ im Volksmunde „igalka“ heissen.

²⁾ Die verunstaltete Bezeichnung dieses Berges als „Peterbenk“ in der betreffenden österreichischen Generalstabkarte ist falsch.

³⁾ Igal vrh heist ein die Westseite des Ločnicagraben bildender Höhenzug.

⁴⁾ Veliki Oštrc ist in den östlichen Ansläufern des Uskokegebirges gelegen.

⁵⁾ Vergleiche Paulin, A., a. o. a. O. S. 101, Anm. 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [14_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: [Zweiter Nachtrag zu meinem Aufsätze über die geographische Verbreitung der Daphne Blagayana Freyer. 23-24](#)